



Der Frühlingshase

Yannick Lefrancois

Traduction: Ute Limbarth

1

Es ist Winter, alles ist weiß. Keine Farbe, kein Laut stört den Schlaf der Natur. Und doch – es braucht nicht viel, und schon streckt der Frühling seine Nasenspitze hervor...

_____ *Das Bild bis zum Strich ziehen*

Eine kleine Blume, kaum aufgeblüht, reckt sich auf einem Hügel:
– Wie traurig, alles ist weiß, klagt sie.

2

Zwei große Ohren tauchen auf dem Nachbarhügel auf:

– Wer wagt es, meinen Winterschlaf zu stören?
– Na, bist du endlich aufgewacht? Ich glaube, es ist an der Zeit, dass du dich um deine Aufgaben kümmerst, Herr Frühlingshase.

_____ *Das Bild rasch ziehen*

– Frühlingshase? Aber natürlich, das ist wahr! Es ist höchste Zeit, meine Ohren zu kämmen, meine Sachen zu nehmen und mich an die Arbeit zu machen!

Und im Handumdrehen springt der Hase in die weiße Landschaft.

3

– Du hättest mir ruhig ein bisschen Farbe geben können, bevor du gehst!
– Du weißt genau, dass du weiß bleiben musst, Margerite, ruft der Hase, bevor er verschwindet.

_____ *Das Bild bis zum Strich ziehen*

– Mal sehen, blau, gelb, braun und vor allem grün, literweise grün, das alle Pflanzen aufweckt

4

Doch bald trifft unser Maler auf ein Mohnfeld...

– Ah! Ich muss die Farbe ändern! Aber welche nehme ich?
Ich kann mich einfach nicht an die Farbe dieser Blumen erinnern!

_____ *Bis zum ersten Strich ziehen*

– Jeder weiß doch, dass Mohnblumen grün sind! Also los, male sie grün und mich gleich dazu, befiehlt der Grünspecht.

_____ *Bis zum zweiten Strich ziehen*

– Mach das nicht, Hase! Mohnblumen sind gelb, genauso gelb wie meine Schuppen. Male mich sofort an, zischt die Schlange.

_____ *Bis zum dritten Strich ziehen*

– Suche nicht mehr! Die Mohnblumen müssen blau sein genau wie wir, behaupten die Schmetterlinge.

5

– Ha Ha! Ihr legt mich nicht rein! Jetzt erinnere ich mich:
die Mohnblumen sind rot wie Frau Marienkäfer. Wie viele Punkte
sind es in diesem Jahr ?

6

– Ach du grüne Neune! Lasst meinen Karren in Ruhe oder ich werde
noch ganz rot vor Wut!

7

– Glaubt ihr vielleicht, dass ihr so eure Farben wiederfinden werdet?
Ein bisschen Organisation und Methode, also lasst mal sehen!
Die farbigen Tiere auf die eine Seite und die schwarz-weißen
Tiere auf die andere!

8

– Zur Strafe rührt ihr euch jetzt nicht von der Stelle bis die Farbe trocken
ist! Und fangt nie wieder so ein Theater an, sonst male ich euch
im nächsten Jahr alle gelb wie Gänsekacka an, knurrt der Hase
bevor er seine Arbeit fortsetzt.

9

– Oh la la ... Durch dieses ganze Durcheinander habe ich mich total
verspätet!
Frau Maulwurf, würden Sie bitte den Pinsel nehmen und diese Kuh
anmalen? Das würde mir sehr helfen!

10

– Nein, nein und nochmals nein! Auch wenn diese Kuh viel Gras frisst,
so wird sie doch niemals so grün, Frau Maulwurf!
– Es tut mir wirklich leid! Nächstes Mal bitte ich die Eule, dass sie mir
ihre Brille leiht!
Jetzt haben wir wirklich keine Zeit mehr zu verlieren.

11

Alle Mittel sind recht, um dieses Weiß so schnell wie möglich zuzudecken.

12

Der Künstler mit den großen Ohren beeilt sich so sehr, dass er überall zur gleichen Zeit zu sein scheint. So sehr, dass die Natur sich bald mit ihren schönsten Farben schmücken kann...

Und siehe da, der Frühling ist zurückgekehrt!

Und unser Hase?

13

Der fühlt sich so leer wie seine Farbtöpfe.

– Und ich? Du hast mich vergessen, sagt das Chamäleon.

– Hier, nimm den Farbkasten und sieh zu, wie du zurecht kommst!

Ich mache jetzt eine Pause...

bis zum Herbst!

ENDE